

## **Finanzminister Hartmut Möllring legt Grundstein für den Um- und Erweiterungsbau des Landesrechnungshofes in Hildesheim**

HILDESHEIM. „Für mich ist die heutige Grundsteinlegung für den Um- und Erweiterungsbau des Landesrechnungshofes ein besonderer Anlass, weil es sich dabei um den offiziellen Beginn des zurzeit größten Bauvorhabens des Landes im Raum Hildesheim handelt“, sagte Finanzminister Hartmut Möllring anlässlich der Veranstaltung in Hildesheim.

Der Niedersächsische Landesrechnungshof (LRH), das oberste Kontrollorgan der Landesverwaltung, ist derzeit an fünf über das Land verteilten Standorten untergebracht. Seinen Sitz hat der LRH in Hildesheim. Daneben gibt es Außenstellen in Braunschweig, Hannover, Lüneburg und Oldenburg.

„Der jetzige Behördensitz in der Laubaner Straße in Hildesheim bietet nicht genug Platz, um dort alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterbringen zu können. Wir haben deshalb einen Standortwechsel innerhalb Hildesheims favorisiert, mit dem Ziel einer konzentrierten und vor allem wirtschaftlichen Unterbringung des Landesrechnungshofes an einem Standort“, sagte der Präsident des Niedersächsischen Landesrechnungshofes, Richard Höptner.

Die Erweiterung des landeseigenen Gebäudekomplexes der ehemaligen Niedersächsischen Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege in der Peiner Straße hat sich dabei als wirtschaftlichste Lösung herausgestellt. „Ich freue mich besonders darüber, dass wir diese Lösung gefunden haben, denn mit dem Um- und Erweiterungsbau der ehemaligen Fachhochschule konnte eine sinnvolle Nachnutzung des seit mehreren Jahren leerstehenden Gebäudekomplexes gefunden und ein aufwändiger und teurer Neubau vermieden werden“, so Minister Möllring. Die Gebäude bieten ausreichend Platz für die rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LRH. Zudem sind sie auf Grund ihrer Lage in der Nähe des Bahnhofs besser zu erreichen als der jetzige Sitz des LRH.

„Die Lösung, den Landesrechnungshof in der ehemaligen Fachhochschule unterzubringen, begrüße ich außerordentlich. Durch die Konzentration des Rechnungshofes an einem Ort wird die Kommunikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander erheblich vereinfacht. Das wiederum führt zu deutlichen Synergieeffekten“, freute sich Höptner.

Die Projektleitung obliegt dem Staatlichen Baumanagement Südniedersachsen. Die Planungen sehen einen zweigeschossigen Neubau vor, der den ehemaligen Seminartrakt auf drei Seiten umschließt. Die dann zur Verfügung stehende Nutzfläche wird 3.208 Quadratmeter betragen, die in einer Bauzeit von 15 Monaten fertiggestellt sein soll. „Diese Gebäudeanordnung ermöglicht nicht nur eine funktionsgerechte Anbindung des Neubaus, sondern auch eine wirtschaftliche Ausnutzung der Grundstücksflächen. Der nördliche Teil des Grundstücks, der für das Bauvorhaben nicht benötigt wird, kann daher veräußert werden“, erläuterte der Minister. Die Kosten des Bauvorhabens, das bereits im Oktober begonnen wurde, belaufen sich auf rund 9,9 Millionen Euro. Davon entfallen etwa 9,7 Millionen Euro auf die Erschließungs- und Baukosten. 271.000 Euro sind für erstmalige Einrichtung angesetzt.

„Ich hoffe, dass der weitere Bauablauf zügig und ohne Störungen verläuft. Dazu wünsche ich Ihnen gutes Gelingen“; sagte Möllring abschließend.